WIRTSCHAFT INFORM

Wirtschaftsförderung Hamm informiert | Dezember 2015

Foto: ©Heinz Feußner, Hamm

Lebendiger Handel – lebendige Stadt

Thema:	Gemeinsam stark im Internet	| Seiten 2 – 3
Portraits:	Holota, Hinguucker, Berges, Wagner	| Seiten 4 – 5
Namen & Nachrichten:	A. Kohl, Unterwegs, Bredthauer, Music Shop	| Seite 6
	Gewerbegebiets-Treffen	| Seite 7
Hochschulen:	Students for Success, 8. Jahrgang verabschiedet	| Seite 10
Tipps & Termine:	SCI:Q Hamm, Praktika gesucht	| Seite 11
News:	Wirtschaftsbüro Hamm-Westen	| Seite 16

Wirtschaftsförderung Hamm

Jetzt handeln!

Wo haben Sie in diesem Jahr Ihre Weihnachtsgeschenke gekauft? In Ihrem Stadtteil, in der Hammer Innenstadt oder im Internet? – In keiner Branche wirken sich Veränderungen des Kundenverhaltens so schnell und teilweise auch schmerzhaft aus wie im Einzelhandel. 2014 wurden deutschlandweit 28 Prozent der Spielwaren online bestellt, bei Büchern waren es 24 Prozent, bei Musikalien und Schmuck je 23 Prozent.

Hammer Einzelhandelsbetriebe stellen sich auf den Umbruch ein. Es ist bemerkenswert, mit welchem Mut die Händler nach vorn gehen. So wie beispielhaft Margret Holota, Thorsten Frehoff und das Ehepaar Berges, die neue Läden in der Innenstadt oder am Heessener Markt eröffnet haben. Oder das Einrichtungshaus Wagner, das durch Service und Beratung Kunden bindet und hinzugewinnt. Um die Kunden im Internet abzuholen, haben sich Hammer Händler entschlossen, gemeinsam die Online-Plattform „Hamm erleben" zu etablieren. Denn viele Menschen informieren sich zwar im Internet, kaufen dann aber lieber bei einem Händler vor Ort ein.

In der regionalen Entwicklung hat Hamm alle Chancen. Da gibt es einerseits die ländlichen Gebiete Westfalens, die gegen den Bevölkerungsrückgang kämpfen. Andererseits gibt es die Hot-Spots wie Düsseldorf und Münster, die kaum noch Raum für Entwicklungen haben und wo der Quadratmeter sehr teuer geworden ist. Hamm hat eine stabile Bevölkerungsentwicklung, kann aber auch noch bezahlbare Geschäftsflächen bieten. Diese Position gilt es, klug zu nutzen. Es ist kein Zufall, dass der Musikalien-Laden und der Outdoor-Laden in der Hammer City nahezu übergangslos von anderen Anbietern übernommen wurden. Die häufig zitierte geringe Kaufkraft ist ein deutschlandweiter Durchschnittswert, der unterschiedliche Preisniveaus nicht berücksichtigt. Wir haben die Chance, eine lebendige Stadt weiterzuentwickeln. Dafür lohnt es, sich zu engagieren.

Im Namen der gesamten Wirtschaftsförderung wünsche ich Ihnen nun jedoch erst einmal erholsame Feiertage und einen guten Start in ein erfolgreiches Jahr 2016.

Ihr Christoph Dammermann

Gemeinsam sta im Internet

Immer mehr Kunden finden den Weg ins Ladenlokal übers Internet. Dasselbe gilt für Restaurants und Werkstätten. Hammer Einzelhändler schlossen sich unter Moderation der Wirtschaftsförderung mit Gastronomen, Dienstleistern und Handwerkern zusammen, um mit dem Portal „Hamm erleben" ihre Sichtbarkeit im Internet zu erhöhen.

„Wo kaufe ich in Hamm eine Angelrute, ein Herrenhemd oder eine elektrische Zahnbürste?" – Um das herauszufinden, kann man durch die Straßen seines Stadtteils laufen oder in Richtung Innenstadt aufbrechen. Viele Menschen beginnen die Suche jedoch zunächst einmal am eigenen Rechner oder am Smartphone. Dort wollen Hammer Einzelhändler sie ab Februar 2016 mithilfe des Internet-Portals www.hamm-erleben.de abholen.

Den ausschlaggebenden Impuls für eine gemeinsame Hammer Internet-Plattform gab eine von Studierenden der Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL) durchgeführte Studie. Die Studierenden untersuchten, unter Leitung des Marketing-Professors Dr. Uwe Kleinkes, die Online-Präsenz der Einzelhändler in der Hammer Innenstadt. Es zeigte sich, dass nur etwa die Hälfte der inhabergeführten Geschäfte überhaupt eine eigene Website hatte. Kleinkes ist überzeugt, dass sich das auf Dauer kein Unternehmen leisten kann: „Wer im Netz nicht existiert, wird bald gar nicht mehr existieren."

Sichtbarkeit der Unternehmen

Bei der Abschlussveranstaltung zur Studie der HSHL, zu der die gesamte Hammer Händlerschaft eingeladen war, bildete sich unter der Moderation der Wirtschaftsförderung rasch ein Arbeitskreis aus ca. 20 Händlern, dem Beirat Einzelhandel, dem Stadtmarketing, der IHK zu Dortmund und dem Handelsverband NRW Westfalen-Münsterland. Dieser Arbeitskreis stellte sich explizit die Aufgabe, ein gemeinsames Online-Portal für Hamm zu konzipieren.

„Wir möchten den Besuchern ein möglichst vollständiges Bild der Stadt vermitteln und die Sichtbarkeit der Unternehmen erhöhen", erläutert Cathrin Feldhaus, die bei der Wirtschaftsförderung Ansprechpartnerin für das Projekt ist. Matthias Grabitz vom Beirat Einzelhandel ergänzt: „Mit der neuen Internet-Plattform schaffen wir eine virtuelle Gesamtdarstellung, in der sich Unternehmen, Dienstleister und Gastronomen darstellen können, die bis jetzt keine Online-Präsenz hatten. Gleichzeitig bietet sich für internet-erfahrene Unternehmen die Möglichkeit der Integration eines bereits erfolgreichen Online-Auftritts, um die virtuelle Präsenz zu verstärken." Je mehr Unternehmen mitmachen, desto vielfältiger präsentiert sich die Stadt. Dabei geht es nicht nur darum, die Online-Plattform attraktiv für Benutzer zu gestalten. Auch von Suchmaschinen wird ein solches Portal höher gewertet – was jedem einzelnen Händler nützt.

Insgesamt war der Weg zur Plattform ein langer Prozess. Das erste Mal hat sich der Beirat Einzelhandel vor ca. zwei Jahren mit dem Thema beschäftigt. Viele Händler sind seitdem mit Durchhaltevermögen und großer Motivation dabei. Zusammen mit dem Arbeitskreis erstellte die Wirtschaftsförderung einen Kriterienkatalog und sichtete zahlreiche Angebote von Medienagenturen. Am Ende erhielten vier davon die Gelegenheit, ihre Ideen zu präsentieren. Die Entscheidung, die ausschließlich bei den

rk

anwesenden Händlern lag, wurde direkt am selben Abend getroffen. Die Händler entschieden sich einstimmig für „creandi", eine Hammer Medienagentur und Tochter des Westfälischen Anzeigers. „Hamm erleben" heißt das neue Portal und steht unter dem Motto „Shoppen, schlemmen, schöner leben". Am 15. Februar 2016 wird es freigeschaltet.

Umfassende Betreuung

Ausschlaggebend für die Entscheidung des Gremiums war, dass man „creandi" zutraute, neben der Technik eine umfassende Betreuung der einzelnen Teilnehmer zu bieten. Denn im Unterschied zu ähnlichen Portalen, die lediglich die Technik zur Verfügung stellen und eine Visitenkarte einstellen, soll www.hamm-erleben.de mehr bieten. Jedes Unternehmen bekommt eine eigene Unterseite mit Firmenpräsentation, Angebotspalette und aktuellen Aktionen sowie einen Link zur eigenen Homepage oder auch dem eigenen Online-Shop.

Torsten-Eric Sendler von „creandi" verspricht eine intensive Beratung: „Wir haben ein Team von Journalisten, Fotografen und weiteren Experten, die den Teilnehmern helfen, ihre Seite zu erstellen und zu aktualisieren." Die Teilnehmer erhalten Schulungen und werden bei Bedarf individuell beraten. Die monatliche Teilnahmegebühr beträgt 39,90 Euro inkl. Mehrwertsteuer. Wer vor dem Start im Februar noch unterschreibt, kann die Plattform die ersten drei Monate sogar kostenlos testen.

Bei der Auftaktveranstaltung im Heinrich-von-Kleist-Forum im September war fast jeder Stuhl im Saal besetzt. Von etwa 80 Gewerbetreibenden entschlossen sich 28 noch am selben Abend zur Teilnahme. Bis heute sind es über 50. Das Portal soll kein Innenstadt-Projekt bleiben. Gerade für die Unternehmen in den Stadtbezirken bietet sich hier eine große Chance. Zudem ergibt sich gerade für alteingesessene Geschäfte über die Online-Präsenz die Möglichkeit, jüngere Kundschaft hinzuzugewinnen. Das hat auch das Beispiel Wuppertal gezeigt, wo vor einem Jahr ein ähnliches Portal eröffnet wurde – mit großem Erfolg. Die Besucherfrequenzen in den Läden haben sich seitdem spürbar erhöht. Zusätzlich haben sich die Händler aus den einzelnen Stadtteilen durch die gemeinsamen Schulungen besser kennengelernt und sind eine eingeschworene Gemeinschaft geworden.

www.hamm-erleben.de
ab 15. Februar im Internet

Virtueller Standort Hamm

Angebote der Wirtschaftsförderung

Die Wirtschaftsförderung Hamm nimmt sich diesem relativ neuen Arbeitsfeld durch verschiedene Aktivitäten an. So hat sie mit Cathrin Feldhaus eine eigene Ansprechpartnerin benannt, die das Stadtportal www.hamm-erleben.de begleitet. Zudem sind im Januar Workshops zum Thema Social Media geplant, die sich speziell an Einzelhändler richten. Der Basis-Workshop findet am 13., der Aufbau-Workshop am 27. Januar 2016 statt. Interessenten können sich ab sofort verbindlich anmelden.

Information:
Wirtschaftsförderung Hamm
Cathrin Feldhaus
Telefon 02381 / 9293-304

Bücher in der Hammer Innenstadt

Margret Holota mit zwei Buchhandlungen in der Fußgängerzone

Fotos: ©Heinz Feußner, Hamm

Margret Holota

„Hamm braucht eine große Innenstadtbuchhandlung." Diese Überzeugung brachte Margret Holota dazu, im Jahr 2013 neben ihrer Buchhandlung „Akzente" ein weiteres Geschäft in der Hammer Fußgängerzone zu eröffnen. Zuvor hatten sich die Buchhandlung Harms auf das Geschäft in Werries konzentriert und die Mayersche Buchhandlung ganz aus Hamm zurückgezogen. „Die Menschen wollen ein Angebot jenseits der Mainstreams und eine gute Beratung", sagt Holota.

Im Gegensatz zur familiären Atmosphäre bei „Akzente" bietet die neue „Buchhandlung Margret Holota" Platz für ein Vollsortiment. In den Regalen sind literarische Neuerscheinungen ebenso zu finden wie Koch- und Bastelbücher, Mangas und Comics sowie Sach- und Wörterbücher. Die Zahl der Mitarbeiter hat Holota seit der Neueröffnung von vier auf acht erhöht, darunter ein Auszubildender. Den Umfang der Kundenkartei hat sie mit dem neuen Ladengeschäft ebenso verdoppelt.

Mit etwa zwanzig Veranstaltungen pro Jahr sind beide Buchhandlungen auch außerhalb der Ladenöffnungszeiten eine Anlaufstelle. „Das trägt zur Kundenbindung bei, aber es macht mir auch einfach Spaß, einen Beitrag zum Kulturleben in Hamm zu leisten", sagt Margret Holota. Dieses Engagement mag dazu beigetragen haben, dass Holota in diesem Jahr mit einem der deutschen Buchhandlungspreise ausgezeichnet wurde.

Die Herausgabe des achtsprachigen Fotobandes „Lebenswertes Hamm – eine Stadt mit starken Wurzeln" hatte ebenfalls viel mit Idealismus zu tun. Mit diesem Projekt betrat sie 2015 zum ersten Mal Neuland als Verlegerin. „Ein Buch zu machen, kostet viel Zeit, Geld und Nerven. Rein finanziell wird es kaum Gewinn abwerfen. Und trotzdem – am liebsten würde ich gleich noch eins machen."

www.akzente-hamm.de
www.buchhandlungmargretholota.de

Vom Online-Handel zum Ladenlokal

Thorsten Frehoff verkauft im „Hinguucker" Handtaschen und Accessoires

Foto: ©Heinz Feußner, Hamm

Thorsten Frehoff

Die meisten Einzelhändler führen viele Jahre ein Ladenlokal, bevor sie eventuell den Weg in den Online-Handel suchen. Bei Thorsten Frehoff war es umgekehrt. Er war bereits 14 Jahre im Internet unterwegs, als er im September am Marktplatz in Hamm das Ladengeschäft „Hinguucker" eröffnete.

Mit Silberschmuck aus Fernost machte er sich als Importeur und Großhändler 1998 parallel zum Maschinenbau-Studium selbstständig und stieg drei Jahre später in den Online-Handel ein, zunächst bei eBay. Die Geschäfte entwickelten sich so gut, dass er sein Studium aufgab. 2008 war er einer der ersten, der Schmuck bei Amazon anbieten durfte. Damals hatte Amazon gerade erst begonnen, das Sortiment auszubauen. Frehoff bewarb sich, erhielt eine Absage, bewarb sich wieder. Schließlich wurde er aufgenommen. „Man muss die Augen für neue Entwicklungen aufhalten", ist Frehoff überzeugt. „Wenn die Kunden nach links oder rechts gehen, muss ich vorher dort sein."

Obwohl er über viele Jahre bei Amazon ausgezeichnete Umsätze erzielte, möchte er nicht vollständig von dem Online-Riesen abhängig sein. „Da können von einem Tag auf den anderen irgendwelche Standards verändert werden", macht er deutlich. Mit dem Ladengeschäft will er ein zweites Standbein aufbauen. Zudem gibt es Markenhersteller, die reinen Online-Händlern Vertriebsbeschränkungen auferlegen. Im Ladengeschäft werden fast ausschließlich Markenartikel angeboten, unter anderem hat Desigual einen eigenen Bereich als „Wow-Corner" für Handtaschen und Accessoires eingerichtet. Darüber hinaus finden die Kunden zum Beispiel Artikel von Fritzi aus Preußen, Sansibar, Konplott oder Yankee Candle. „Der direkte Kontakt mit Kunden macht mir Freude", sagt er. „Nach all den Jahren vorm Bildschirm im Keller tut das gut."

www.hinguucker.de

Kunden aus anderen Stadtteilen

Schuhhaus Berges schloss 2014 eine Lücke am Heessener Markt

Ehepaar Marlies und Rudolf Berges

Eine knallrote Mohnblume an der Wand betont den modernen und großzügigen Charakter des Ladengeschäfts. Das Ehepaar Berges renovierte die Geschäftsräume, um hier am Heessener Marktplatz im März 2014 das „Schuhhaus Berges" zu eröffnen, zusätzlich zur „Orthopädie-Schuhtechnik Berges" in der Kleinen Amtsstraße um die Ecke. „Auf den Laden am Markt hatte ich schon ein Auge geworfen, als wir vor 16 Jahren nach Hamm zogen", erinnert sich Marlies Berges.

Damals waren Orthopädie-Schuhtechnikermeister Rudolf Berges seine Räume in Münster zu eng geworden. Erweiterungsmöglichkeiten bestanden dort nicht. Als er von einer möglichen Geschäftsübernahme in Hamm-Heessen hörte, griff er zu. Die Wirtschaftsförderung Hamm beriet ihn dabei. Neben der orthopädischen Werkstatt beherbergt die Immobilie in der Kleinen Amtsstraße heute ein Komfortschuhgeschäft und die Fußpflege von Conny Arens.

Als 2013 das alteingesessene Schuhgeschäft Petermann schloss und kurz darauf das Ladenlokal am Heessener Markt frei wurde, zögerten die Berges nicht lange. Sie mieteten die Geschäftsräume an, warben die Verkäuferin Kornelia Hoffmeister von der Firma Petermann an und bestellten schöne Schuhe für die kommende Saison. Neben Marken wie Rieker, Gabor oder Tamaris finden sich darunter auch solche, die in Hamm selten zu finden sind.

Nach eineinhalb Jahren zieht Rudolf Berges eine durchweg positive Bilanz: „Die Entscheidung war absolut richtig. Neben den Heessenern finden viele Kunden aus anderen Hammer Stadtbezirken und aus Ahlen zu uns." Gründe für den Erfolg sehen die Berges sowohl in der Pflege der persönlichen Kontakte als auch in der ausgezeichneten Lage in Nachbarschaft zu anderen Geschäften und Ärzten.

www.ost-berges.de

Vertrauenssache Möbelkauf

Einrichtungshaus Wagner gewinnt durch gute Auswahl und Beratung

Marc Wagner

Wenn Marc Wagner über Möbel spricht, kommen Leidenschaft und Fachwissen ins Spiel. Er nennt Vorteile von keramischen Küchenarbeitsplatten, verweist bei Holztischen auf die Details handwerklicher Verarbeitung, führt die ausgeklügelte Technik von Hifi-Möbeln vor. Auf Messen findet er Neuheiten bei kleinen Herstellern aus Portugal, Spanien oder auch aus dem Münsterland. „Wir bieten, was andere nicht haben", sagt er. „Das wissen unsere Kunden zu schätzen."

Das Einrichtungshaus Wagner im Osten von Hamm führt er in der dritten Generation. Auf 1.000 m² Ausstellungsfläche bietet es ein Vollsortiment zu den Themen Wohnen, Schlafen, Speisen und Küche. Große Marken wie WK Wohnen, Hülsta, Interlübke sind dort zu finden, aber auch weniger bekannte wie Raumplus, Schramm oder Rodam. Wagner und sein langjähriger Einrichtungsberater Wojciech Lambert wissen um die Vorlieben ihrer Stammkunden. „Wir bringen frische Ideen ein, verlieren aber nie den Blick auf ihre reale Wohnsituation", erläutert Wagner.

Dazu schauen sie sich gern auch die Räume ihrer Kunden an und messen sie aus, bevor sie in die Beratung einsteigen. Dann werden Musterbücher gewälzt, Farbkonzepte entworfen und Alternativen skizziert. Bereits der Vater, Hans Wagner, investierte früh in computergestützte Visualisierungen. „Das ist mittlerweile selbstverständlich", weiß Marc Wagner, „doch wir lassen den Kunden nicht mit der schicken 3-D-Zeichnung allein stehen. Wir können das dann auch umsetzen." Für die Lieferung und Montage beschäftigt das Einrichtungshaus zwei Schreiner. „Das Vertrauen vieler Stammkunden ist so groß, dass sie uns auch gern die Schlüssel aushändigen, damit sie während der Montage nicht ans Haus gebunden sind", berichtet Wagner.

www.einrichtungshaus-wagner.de

Kohl Kunstgewerbe für Handelspreis nominiert

Andreas Kohl

„Annemarie Kohl Kunstgewerbe seit 1955" wurde für den diesjährigen Westfälischen Handelspreis nominiert. Der vom Handelsverband NRW Westfalen-Münsterland und der Nationalbank AG Dortmund verliehene Preis würdigt kreative und erfolgreiche mittelständische Einzelhändler. „Wir haben auch in diesem Jahr fünf herausragende Kandidaten in der Endrunde und allein die Nominierung ist schon eine Auszeichnung für die Kaufleute des Westfälischen Ruhrgebiets", sagte Michael Radau, Vorsitzender des Handelsverbands NRW Westfalen-Münsterland, bei der Verleihung im Westfälischen Industrieklub in Dortmund. Gewonnen hat den mit 5.000 Euro dotierten Preis „Der Hosenspezialist" Thomas Weber aus Unna.

Das Geschäft A. Kohl Kunstgewerbe ist seit 60 Jahren in Hamm ansässig. Inhaber Andreas Kohl freut sich über die Auszeichnung durch die Nominierung.

www.annemarie-kohl-kunstgewerbe.de

„Unterwegs" in Hamm eröffnet

Martin Rietman (l.) und Holger Seidel

Ende November öffnete eine Filiale des in Wilhelmshaven ansässigen Outdoor-Unternehmens „Unterwegs" in der Ritterstraße 2. In den 320 m² großen Räumlichkeiten des ehemaligen Trekkingladens „Flamingo" hat Holger Seidel die Filialleitung übernommen.

Für jedes Outdoor-Abenteuer findet sich hier die richtige Ausrüstung. Das Sortiment reicht von Markenkleidung über Schuhe und Trinkflaschen bis hin zu Schlafsäcken. Man legt besonderen Wert auf eine persönliche Fachberatung und Service.

Die Kunden profitieren auch von dem großen Online-Angebot des Unternehmens: Alle Artikel, die in der Filiale nicht vorrätig sind, können aus dem Online-Shop zeitnah angefordert werden und stehen in Hamm zur Anprobe bereit.

www.unterwegs.biz
Telefon 02381 / 927259

Bredthauer Bildrahmungen umgezogen

Andree Bredthauer

Andree Bredthauer hat sein Geschäft „Bild & Rahmen am Marktplatz" im November an der Oststraße 11 neu eröffnet. Erst 2012 von Mühlheim nach Hamm gekommen, war der Umzug vom Marktplatz jetzt wegen Gebäudearbeiten notwendig geworden. Der neue Laden bietet 130 m² Verkaufsfläche.

Das Kerngeschäft bilden die Rahmungen. Aus einem sehr umfangreichen Sortiment kann der Kunde seinen Bilderrahmen individuell auswählen und dann im Geschäft anfertigen lassen. Wichtig ist Bredthauer dabei die fachliche Beratung seiner Kunden.

Neben den Rahmen bietet der Laden eine große Anzahl an ausgefallenen Grußkarten, die in Hamm einzigartig ist. Geschenkartikel runden die Produktpalette ab.

Telefon 02381 / 9879669

Hammer Music Shop hat Traditionshaus übernommen

Gerd Marschall

Mit dem „Hammer Music Shop" ist am Standort des ehemaligen Musikhauses Blum weiterhin ein Musikalienhandel ansässig. Im Jahr 2012 hatte die Filial-Kette StartMusic die Nachfolge des alteingesessenen Musikhauses Blum angetreten. Als StartMusic im Frühjahr 2015 Insolvenz anmelden musste, war der Hammer Laden einer der letzten, der geschlossen wurde.

Schnell erklärte der ehemalige Filialleiter Gerd Marschall sein Interesse, am selben Ort ein eigenes Geschäft zu eröffnen. Das komplette Team von StartMusic wurde übernommen.

Der Musikalienhandel bietet ein Vollsortiment: Gitarren, Schlag-, Blas- und Tasteninstrumente sowie PA Systeme und Noten. Zudem werden in der eigenen Werkstatt Instrumente repariert.

www.hammer-music-shop.de

Gewerbegebiets-Treffen

Unternehmertreff im Gewerbegebiet West

Unternehmer aus dem Gewerbegebiet und der Umgebung besser kennenlernen, Kontakte knüpfen und Netzwerke aufbauen, neue Geschäftspartner gewinnen, Probleme ansprechen oder besser: Lösungen finden. Unter diesem Motto steht eine Reihe von Unternehmertreffen, zu denen die Wirtschaftsförderung Hamm in loser Reihenfolge einlädt.

Beim Unternehmertreff im Gewerbegebiet West präsentierte Christoph Dammermann, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Hamm, die Aktivitäten seines Hauses und gab Einblicke in aktuelle Projekte. In den Räumlichkeiten der HolzLand Bunzel GmbH nutzten die anwesenden Gäste die Gelegenheit, um sich in zwangloser Atmosphäre auszutauschen und näher kennenzulernen.

Themen des Abends waren u. a. auch die Breitbandversorgung im Gebiet und die Vorstellung des neuen Online-Portals „Hamm erleben". Gleichzeitig sprachen sich die Unternehmen dafür aus, im Nachgang des Treffens über eine gemeinsame Präsentation im kommenden Jahr nachzudenken.

Wissenschaftliches Nachtcafé: Shopping 2020

Matthias Scheinhütte, Filialleiter Fernseh Berlet, Frank Funken, Vertriebsleiter Getränke Krietemeyer, Moderator Thomas Milse und Dr. Gunnar Mau, Shoppermetrics, gaben Einblicke in die Entwicklungen der Zukunft.

Beim „Wissenschaftlichen Nachtcafé" in der Kundenhalle der Sparkasse Hamm gaben Hammer Händler und Experten den rund 40 Gästen Einblicke in Entwicklungen des Einzelhandels. Matthias Scheinhütte, Filialleiter bei Fernseh Berlet, sieht vor allem in der Online-Präsenz vieler Einzelhändler eine Zukunftschance. „Allerdings müssen wir auch den Service im Geschäft ausbauen und Mitarbeiter weiter fachlich ausbilden", ergänzte er. Frank Funken, Vertriebsleiter bei Getränke Krietemeyer, erkennt Tendenzen, dass Handel und Gastronomie häufiger gemeinschaftlich auftreten. Wie wichtig das Thema „Erleben" in Verbindung mit Einkaufen ist, betonte Dr. Gunnar Mau vom Forschungsinstitut Shoppermetrics.

Mit den „Wissenschaftlichen Nachtcafés" bringt Wissenschaft im Dialog (WiD) Interessierte mit Experten zu aktuellen, kontroversen Themen ins Gespräch. Die Veranstaltung in Hamm wurde in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung Hamm durchgeführt und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Viele Gesprächstermine auf der Expo Real

Auf dem Gemeinschaftsstand der Expo Real: Vertreter der Stadt Hamm, Hammer Unternehmen und der Wirtschaftsförderung Hamm

Auch in diesem Jahr machte sich die Hammer Wirtschaftsförderung gemeinsam mit Vertretern der Stadt Hamm und zahlreichen Unternehmen auf der Expo Real, der Messe für Gewerbeimmobilien in München, für den Standort Hamm stark. Sie präsentierten dort interessierten Investoren unter anderem attraktive Gewerbeflächen im Science Quarter für die Technologie- und den Inlogparc für die Logistikbranche. Mit der Wirtschaftsförderung, dem Stadtplanungsamt und der Stadtentwicklungsgesellschaft zeigten folgende Unternehmen für Hamm Flagge: Heckmann Bauland und Wohnraum, die H. H. Immobiliengesellschaft, die ISW Ingenieurs GmbH Schmidt & Willmes, die Sparkasse Hamm, die SRH Hochschule für Logistik, das Vermessungsbüro Georg Henkelmann sowie Wolter Hoppenberg Rechtsanwälte.

Wirtschaftsförderungschef Christoph Dammermann zog eine positive Bilanz: „Es herrschte eine euphorische und durch die gute Konjunktur beeinflusste Stimmung. Die Messe war sehr gut besucht und unsere Termine am Messestand waren eng getaktet." Ein Hingucker war ein Modell der Hammer Innenstadt.

Austausch beim Logistik-Stammtisch

Initiative von Thorsten Slojewski, Christoph Kortmann und Steffen Bruckner

Die Idee zum Stammtisch entstand bei einem Tresengespräch im Stuniken-Club. Thorsten Slojewski, Inhaber der Logistik-Beratung Slogistik, Christoph Kortmann und Steffen Bruckner, Geschäftsführer der SRH Hochschule für Logistik, wollten mehr Vernetzung zwischen den Logistikern in der Region und der Hochschule, auch mit den Studierenden, fördern. Die Idee wurde schnell in die Tat umgesetzt. Seit Anfang 2014 ist der Logistik-Stammtisch eine feste Institution geworden. Die Runde ist offen für alle Logistiker, Unternehmer und Studierenden, die sich für das Thema interessieren. Große Logistikunternehmen bieten hier auch Themen für Bachelor-Arbeiten an oder rekrutieren direkt neue Mitarbeiter zur Festanstellung.

Die neuesten Arbeitsmarktzahlen betonen die Bedeutung der Branche: In Hamm arbeiten mit 4.337 Personen 7,9 Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Logistik. Der Zuwachs im vergangenen Jahr betrug 8,4 Prozent.

Um das Wissen der Teilnehmer zu erweitern, werden Gäste zu Vorträgen eingeladen. Diesmal wurden zwei Bachelor-Arbeiten der SRH Hochschule präsentiert. Patrick Berrens erarbeitete ein bedarfsorientiertes dynamisches Transportkonzept zwischen Wuppertal und Spanien, Kai Schultes Thema war die Ausgestaltung des Performance Managements im Rahmen des Einkaufscontrollings. Wirtschaftsförderungschef Christoph Dammermann freute sich, „dass Studenten aus Hamm ihr frisches Wissen aus der Forschung ganz praxisnah bei großen deutschen Unternehmen einbringen konnten". Der nächste Stammtisch findet am Donnerstag, 21. Januar, im Stuniken-Club statt.

Anmeldung und Information:
Thorsten Slojewski
t.slojewski@slogistik.com

Anzeige

Inklusion – einfach machen

Business Talk der Agentur für Arbeit Hamm

In Deutschland leben aktuell sieben Mio. Menschen mit einer Behinderung. Obwohl die meisten von ihnen in der Lage sind zu arbeiten, liegt die Arbeitslosenquote von schwerbehinderten Menschen in unserer Region deutlich höher als die der Erwerbspersonen ohne Behinderung. Aus diesem Grund organisierte die Agentur für Arbeit Hamm einen Business Talk zum Thema „Inklusion – einfach machen". Am 5. November haben rund 90 Gäste an der Veranstaltung in Bönen teilgenommen.

In einer Podiumsdiskussion stellten Arbeitgeber vor, wie gut die Inklusion von Menschen mit Behinderung in Betrieben funktionieren kann. „Es ist immer so, dass solche Grenzen künstlich geschaffen werden. Genau wie mit den Förderschulen und auch mit den Werkstätten", sagt Elfriede-Eicken Schneidersmann, Geschäftsführerin Haus Ruhrbrücke. Sie fördert seit vielen Jahren die Zusammenarbeit mit Menschen mit Behinderung. Auch einige Mitarbeiter berichten über ihre Erfahrungen. Alexander Koglin arbeitet bei Michael Sulitze Garten- und Landschaftsbau. „Ich muss ganz ehrlich sagen, ich war noch nie in einer Behindertenwerkstatt. Ich war auf einer Schule und bin von dort direkt von der Schule in den freien Arbeitsmarkt umgestiegen", sagt Alexander Koglin.

Sascha Decker, Theologe und Sprecher der „Aktion Mensch" rundete mit seinem Impulsvortrag zum Thema „Miteinander arbeiten ist wirtschaftlich" das Thema der Veranstaltung ab. „Wir müssen weg von diesen Parallelwelten und weg von dieser Entfremdung", appellierte der Theologe. In einer abschließenden Fragerunde brachte Moderator Thorsten Wagner, Chefredakteur bei Antenne Unna, die Gäste ins Gespräch mit Sascha Decker und den Experten der Agentur für Arbeit. Diese Gespräche wurden später beim Get-together vertieft. Neue Kontakte wurden geknüpft, gute Ideen aufgenommen.

Weitere Informationen zum Thema Beschäftigung von Menschen mit Behinderung gibt es unter der bundesweit einheitlichen Telefonnummer 0 800 4 55 55 00 oder unter der Hotline des Arbeitgeber Services der Agentur für Arbeit 0 800 4 55 55 20.

Gründer rocken Hamm

Veranstaltungen zu Crowd-Investing, Nachfolge und ein Gründer-Slam

Kapelle Petra hat es vorgemacht: Die Hammer Band finanzierte mit Crowd-Funding ihr Album. Bei einer Veranstaltung in der Gründerwoche erläuterte die Band ihr Konzept und bot zugleich auch einige Songs dar. Prof. Ralf Beck von der FH Dortmund trug Hintergrundwissen zum Crowd-Funding, Crowd-Investing und deren Marketingeffekte bei.

Die Wirtschaftsförderung Hamm hatte zwischen dem 14. und 19. November zur Gründerwoche eingeladen. Neben dem Beratungstag und den Sprechtagen der Kammern gab es vor allem drei Veranstaltungen, die aus dem Rahmen fielen: der Abend zum Crowd-Investing, eine Talkrunde zur Unternehmensnachfolge und ein Gründer-Slam.

In den Räumen der p:os handels GmbH schilderten drei erfolgreiche Unternehmensnachfolger auf der Bühne, wie sie persönlich die Übernahme erlebt haben und welche Chancen und Risiken sie dabei gesehen haben: Mareike Boccola, Hauschild & Co. KG, Gerrit Lehmann, Inhaber des Heinz Schulze Innenausbaus, und Stephan Voß von der Orthopädiewerkstatt Heiden & Dömer. In einem einführenden Impulsvortrag betonte Unternehmensberaterin Kirsten Meyer-Leive, wie wichtig es ist, sich frühzeitig um eine Nachfolge Gedanken zu machen.

Fotos: ©Rens & Gold, Hamm

Gründer-Slam

Crowd-Investing

Nachfolge

Beim Gründer-Slam in der Cocktail-Bar Enchilada hatten fünf Gründer je fünf Minuten Zeit, ihre Geschäftsidee vorzustellen. Das Publikum entschied per Applaus, dass Luisa Ferber mit ihrer Upcycling-Werkstatt für Möbel den Pokal und das Preisgeld in Höhe von 500 Euro nach Hause tragen durfte. Die Entscheidung war knapp. Auch der computergestützte Pflanzenkübel von Felix Ostermann, das Grillzubehör von Niklas Knopf und Yacup Das, die Fitness-App von Frederic Flessenkämper und Nicolas Wirschun sowie die App für Arzttermine von Baris Ipram gefielen dem Publikum.

Unterhaltsamer Talk bei Startup Teens

Foto: ©Tim Reckmann, Hamm

Dirk Grünendahl, Al's Pizza & Pasta Hamm, Philippa Pauen, Home eat Home, Wirtschaftsförderer Christoph Dammermann und die stellv. Geschäftsführerin Dr. Britta Obszerninks, Hauke Schwiezer, STARTUP TEENS, Tijen Onaran, Händlerbund e. V., Marie-Christine Ostermann, Rullko, Schul- und Sportdezernent Markus Kreuz, Philip Siefer, einhorn, und Alexander Tschmel, Veemotion (v. l. n. r.)

120 Schülerinnen und Schüler waren zum Startup-Teens-Event in die Hochschule Hamm-Lippstadt gekommen. In einer spannenden Talkrunde diskutierten Dirk Grünendahl von Al's Pizza & Pasta aus Hamm, Philippa Pauen von Home Eat Home aus Berlin, Marie-Christine Ostermann von Rullko aus Hamm, Philip Siefer von Einhorn Products aus Berlin und Alexander Tschmel von Veemotion aus Hamm über Gründung und Unternehmertum. Moderiert wurde die Runde von Tijen Onaran, PR-Chefin des Händlerbundes e. V. Für hohen Unterhaltungswert sorgte der aus der Fernsehshow, „Die Höhle der Löwen" bekannte Unternehmer Philip Siefer. Auch der ehemalige HSHL-Student und heutige Veemotion-Chef Alexander Tschmel bot interessante Einblicke in seinen Werdegang.

Dass die Tipps der Unternehmer nicht nur für Gründer geeignet sind, betonte die Hammer Unternehmerin Marie-Christine Ostermann. Christoph Dammermann, Geschäftsführer der Hammer Wirtschaftsförderung, bot den Jugendlichen eine Zusammenkunft mit Mentoren an. Diese können die Schüler beim nationalen Business Plan-Wettbewerb von Startup Teens unterstützen.

Students for Success

HSHL-Studierende und Wissenschaftler beraten Unternehmen

Unternehmen können sich ab sofort durch die „Students for Success" beraten lassen. An der Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL), haben sich Studierende mit Wissenschaftlern zusammengeschlossen, um Unternehmen zu beraten. Angesprochen werden Unternehmen, die für die Lösung unternehmensinterner Problemstellungen wissenschaftliche Unterstützung suchen.

Die „Students for Success" arbeiten als interdisziplinäres Team, das Know-how verschiedenster Studiengänge zusammenführt. Das Team dieser Unternehmensberatung bilden engagierte Studierende, Professoren, Kuratoren und Alumni.

Die Firmen erhalten wissenschaftliche Hilfe direkt aus der Hochschule vor Ort, je nach Bedarf in den Unternehmens-Bereiche Marketing, Organisation, Finanzen oder auch individuelle Lösungen.

Der Effekt für die Studierenden: Als Mitglied der „Students for Success" sammeln sie bei den Unternehmensprojekten wertvolle Erfahrungen bei der Umsetzung von praxisbezogenen Aufgaben und erweitern ihre persönlichen Kompetenzen.

Interessierte Unternehmen können unter der Mail-Adresse info@studentsforsuccess.de Kontakt aufnehmen.

www.hshl.de

SFS Students for Success

8. Absolventenjahrgang verabschiedet

SRH Hochschule plant Forcierung des berufsbegleitenden Studiums

Im 10. Jahr seit ihrer Gründung und im 5. Jahr ansässig im Heinrich-von-Kleist-Forum verabschiedete die SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft im November ihre Absolventen im Festsaal des Maximilianparks Hamm. Insgesamt schlossen in diesem Jahr bislang 90 Studierende ihr Studium an der Hochschule ab, davon 78 Bachelor- und 12 Masterabsolventen.

Nach der Übergabe der Graduierungsurkunden und der Laudatio der betreuenden Professoren erfolgte die Auszeichnung der besten Absolventen der einzelnen Fachbereiche und des hochschulbesten Studenten. Dies ist in diesem Jahr Henrik Brieke, Masterabsolvent im Energiebereich, der mit einer Note von 1,1 ein fast perfektes Studium abgeschlossen hat. Insgesamt 37 Mal wurde die Note 1,x vergeben, 17 Absolventen haben eine 1,0 in ihrer Bachelor- bzw. Masterthesis erhalten. Insbesondere die Leistung der 39 Absolventen des berufsbegleitenden Fernstudienmodells wurde von der Hochschulleitung besonders gewürdigt.

Dieses wird – wie auch das Duale Studium – von vielen Unternehmen als Chance wahrgenommen, um deren künftige Fach- und Führungskräfte im Sinne einer gezielten Personalentwicklung zu qualifizieren. Ganz gleich, ob Logistik, Energiewirtschaft, BWL oder Soziale Arbeit: In nahezu allen Studiengängen bietet die SRH Hochschule Hamm das Studienmodell des Dualen Studiums oder des Fernstudiums an, das in Kooperation mit Unternehmen durchgeführt wird. Diese Studienmodelle sind für Arbeitgeber besonders attraktiv; besonders das praxisorientiert ausgerichtete Modell findet bei unseren Kooperationspartnern zunehmend Interesse", so SRH-Geschäftsführer Steffen Bruckner. „Unsere Studierenden entwickeln von Beginn an eine enge Bindung an das Unternehmen und werden aktiv in die Geschäftsprozesse integriert."

www.fh-hamm.de

Lückenschluss im SCI:Q

Science Quarter vor Umsetzung des TechParks

Das SCI:Q Science Quarter Hamm gegenüber der Hochschule Hamm-Lippstadt nimmt immer vollständigere Formen an. „Das städtebauliche Portal zum SCI:Q ist mit den beiden Solitärbauten SCI:Q Market und SCI:Q CampusLiving an der Marker Allee abgeschlossen", vermeldet Dr. Ulrike Hesse vom Projektentwickler Hesse & Partner.

In der Tat markieren der Supermarkt Combi Erlebniswelt (SCI:Q Market) und die Studentenapartments (SCI:Q CampusLiving) augenfällig die Veränderungen im Hammer Osten. 80 Prozent der Studentenapartments sind bereits vermietet. Zudem hat die Volksbank im November im selben Gebäude eine Filiale eröffnet. Auch im nördlichen Abschnitt des Quartiers erfolgt nunmehr der Lückenschluss: Von den 26 Grundstücken für den Bau privater Einfamilienhäuser steht nur noch ein einziges zum Verkauf.

Im nächsten Jahr stehen plangerecht weitere Schritte zur Vervollständigung des Science Quarters auf der Agenda. Dazu gehört neben der Realisierung von Eigentumswohnungen vor allem die Umsetzung des Herzstücks im Quartier: der SCI:Q TechPark. Hier werden technologieorientierten und innovativen Unternehmen Ansiedlungsmöglichkeiten in direkter Nähe zur Hochschule geboten.

Bildungsmesse Hamm

Speed-Dating mit Unternehmen

Rund 100 Unternehmen und Bildungsträger stellten sich bei der 5. Bildungsmesse unter dem Motto „Hamm bildet. Vielfalt" in den Zentralhallen vor.

Das Interesse war größer als je zuvor: An zwei Tagen kamen etwa 12.500 Interessierte, zum großen Teil jugendliche Besucher, um sich über Ausbildungs- und Praktikumsplätze sowie Weiterbildungs- und Studienangebote zu informieren.

Einer der Höhepunkte war eine Talk-Runde, an der sich Vertreter des Bauunternehmens Heckmann, der Stadt Hamm, von Mercedes Ostendorf und dem Hammer StadtSportBund beteiligten. Beim Speed-Dating nutzten rund 80 Studierende der SRH Hochschule für Logistik und der Hochschule Hamm-Lippstadt die Gelegenheit, sich in 15 Minuten bei Unternehmen aus der Region um Praktika oder die Begleitung einer Bachelor-Arbeit zu bewerben.

„Wir möchten, dass unserer Region junge qualifizierte Fachkräfte erhalten bleiben und uns insbesondere bei den Betrieben bedanken, die so engagiert waren, das neue Format des Speed-Datings auszuprobieren", sagte Dr. Britta Obszerninks, stellvertretende Geschäftsführerin der Wirtschaftsförderung Hamm.

Tipps und Termine

Social Media
Workshops für Einzelhändler. Mit Anmeldung.

Basis-Workshop
Termin: Mittwoch, 13.01.2016, 19-21.30 Uhr

Aufbau-Workshop
Termin: Mittwoch, 27.01.2016, 19-21.30 Uhr
Kosten: je Workshop € 15, bei Doppelbuchung € 25
Ort: Wirtschaftsförderung Hamm, Münsterstraße 5, 59065 Hamm
Info: Wirtschaftsförderung Hamm, Cathrin Feldhaus 02381/9293-304

Unternehmerinnen-Brunch
Sprechtrainerin und Kabarettistin Kriszti Kiss referiert zum Thema Persönlichkeit, sicheres Auftreten und Einsatz der Stimme. Danach ist Gelegenheit für den Austausch mit anderen Unternehmerinnen.
Termin: Sonntag, 13.03.2016, 10.30-14 Uhr
Ort: Denkma(h)l, Ostenallee 73, 59065 Hamm
Info: Wirtschaftsförderung Hamm, Ruth Weber 02381/9293-202

KEIN ABSCHLUSS OHNE ANSCHLUSS
Übergang Schule - Beruf in NRW.

Praktika – gesucht

Unternehmen, die Jugendlichen Schnupperpraktika bieten möchten, sind eingeladen, sich an der Initiative „Kein Abschluss ohne Anschluss" zu beteiligen. Mit diesem Programm will die NRW-Landesregierung den Übergang von der Schule in den Beruf neu gestalten. Ziel ist, die Jugendlichen frühzeitig bei der Berufsorientierung, der Berufswahl und beim Eintritt in die Ausbildung zu unterstützen und ihnen nach der Schule möglichst rasch eine Anschlussperspektive für die Berufsausbildung oder das Studium zu eröffnen. Für die Unternehmen bietet ein Schnupperpraktikum eine gute Gelegenheit, mögliche Bewerber für Ausbildungsplätze kennenzulernen.

Information:
Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet bei der Wirtschaftsförderung Hamm
Corina Mader
Telefon 02381 / 9293-204

Motivierte Mitarbeiter gewinnen

Jobcenter fördert Chancen für Langzeitarbeitslose in Unternehmen

Ein Gewinn für alle Beteiligten – es freuen sich über gute Perspektiven (v. l. n. r.): Tolga Berber, Geschäftsführer bei Carfriends, Saskia Höhmann, Jobcoach des Kommunalen Jobcenters, und Thomas Weber, neuer Mitarbeiter bei Carfriends.

Unternehmen, die sich sozial engagieren, wissen: auch ungewöhnliche Wege führen zum Ziel. Soziales Engagement und betrieblicher Profit müssen sich nicht ausschließen.

Neue Wege bei der Integration in Arbeit von langzeitarbeitslosen Menschen geht deshalb das Kommunale Jobcenter Hamm. Denn Unternehmen, die langzeitarbeitslose Mitarbeiter einstellen, erhalten nicht nur Lohnkostenzuschüsse und individuelle Qualifizierungsmöglichkeiten für ihre neuen potenziellen Mitarbeitenden. Bereits im Vorfeld der Einstellung werden Unternehmen bei der Suche nach einem neuen Mitarbeiter vom Jobcenter tatkräftig unterstützt: geeignete Bewerber werden persönlich vorgestellt und bei Bedarf im Vorfeld der Beschäftigung auf die Tätigkeit vorbereitet. Begeistert von dem umfassenden Service des Kommunalen Jobcenters ist auch Tolga Berber, Geschäftsführer bei Carfriends in Hamm. „Auf der Suche nach dem passenden Mitarbeiter hat mich das Gesamtpaket des Jobcenters und vor allem die gute, zuverlässige Zusammenarbeit überzeugt", berichtet er von seinen Erfahrungen. Mit seinem neuen Mitarbeiter, Thomas Weber, ist er sehr zufrieden. Eine vom Jobcenter finanzierte Kurzqualifizierung zur professionellen Fahrzeugaufbereitung wird Weber zusätzlich absolvieren, um sein Fachwissen in diesem Bereich auf den neusten Stand zu bringen.

Zusätzlich erfolgt im Sinne einer nachhaltigen Beschäftigung nach Einstellung der passenden Bewerber ein mit dem Arbeitgeber abgestimmtes Coaching – mindestens sechs Monate lang und bei Bedarf auch darüber hinaus. Das bedeutet, die Coachs des Jobcenters unterstützen die neuen Mitarbeiter gezielt dabei, sich gut in ihr neues Arbeitsfeld einzuarbeiten und in das Unternehmen zu integrieren. Das begrüßt auch Tolga Berber: „Eine sorgfältige Einarbeitung ist für uns sehr wichtig. Denn letztendlich ist es für uns nur von Vorteil, dass wir unsere Mitarbeiter in Ruhe in die Arbeitsabläufe und in das Team integrieren können."

Und das Unternehmen hat auch weiterhin einen konkreten Ansprechpartner beim Jobcenter, der bei auftretenden Fragen berät und das Unternehmen bei Bedarf unterstützt. Diese gezielte Unterstützung erfolgt auf der Basis eines Förderplans, den Arbeitgeber, Beschäftigter und Coach gemeinsam erstellen. Bei Bedarf kann natürlich auch die Finanzierung von arbeitsplatzbezogenen Qualifizierungen Bestandteil dieses Plans sein.

Unternehmen gewinnen so motivierte und leistungsbereite Mitarbeiter, die sich über eine reelle Chance zur Rückkehr in das Berufsleben freuen. Denn die Teilnahme an diesem ESF-Bundesprogramm zum Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit ist freiwillig.

Sie wollen Perspektiven schaffen und von motivierten Mitarbeitern profitieren? Wir beraten Sie gerne!

Information:
Kommunales Jobcenter Hamm AöR

Danny Burchgart
Telefon 02381 / 17-7897

Sascha Wobedo
Telefon 02381 / 17- 7845

Das Projekt wird gefördert von:

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

ESF
Europäischer Sozialfonds für Deutschland

Zusammen. Zukunft. Gestalten.

Oberstes Gebot: Kundenorientierung

Markt & Analyse berät Einzelhändler und Großunternehmen

Unternehmensberatungen stehen Firmen als Partner zur Seite und helfen – mit klarem Blick von außen – auch in herausfordernden Situationen die richtigen Entscheidungen zu treffen. Die Beratung muss einen nutzbaren Mehrwert hervorbringen. Dieser Mehrwert zeigt sich vor allem in der Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit.

Seit April 2014 ist Herr Lehmkemper von der Unternehmensberatung Markt & Analyse mit seinem Team im HAMTEC ansässig. Hinzu kommt ein Netzwerk aus Fachleuten und weiteren Beratern.

„Uns ist eine kundenorientierte, zielgerichtete Unterstützung wichtig", erklärt Lehmkemper. „Es gibt keine Patentlösungen. Nur ein ehrlicher, detaillierter und gemeinsamer Blick auf die Zahlen und eine auf jahrzehntelanger Erfahrung beruhende Beratung können die notwendigen Veränderungen in Erfolge umsetzen."

Ein überaus wichtiges Schlüsselkriterium ist die absolute Kundenorientierung. „Kunden als Partner zu betrachten und gleichzeitig unternehmerische Exzellenz an den Tag zu legen – dies führt zu nachhaltiger Kundenzufriedenheit", fasst Lehmkemper zusammen. „Und damit zum Herzstück langfristigen Erfolgs."

Die Voraussetzung dafür ist so elementar wie simpel: Nur wer seine Kunden genau kennt, kann ihre Erwartungen erfüllen oder sogar übertreffen. „Deshalb: Fragen Sie Ihre Kunden! Markt & Analyse hat ein online-basiertes Umfrage- und Bewertungssystem, den ‚Deutschen Leistungsspiegel' entwickelt", erläutert Lehmkemper. „Bewertungen von anderen Kunden stehen heute in ihrer Bedeutung den Empfehlungen von privaten Freunden in nichts nach. Deshalb sind gute Bewertungen sehr hilfreich – gerade auch bei der Neukundengewinnung." Gleichzeitig hat der Unternehmer die Möglichkeit, das eigene Produkt fortlaufend zu verbessern und den Kundenwünschen optimal anzupassen. Hier spielen insbesondere die wertvollen Stammkunden eine wichtige Rolle.

Der Internethandel hat den Markt maßgeblich verändert. Dies gilt insbesondere für den Einzelhandel. Der Beraterallтag zeigt, dass es bei vielen Einzelhändlern noch Entwicklungspotenziale gibt. Sowohl bei der Qualifikation von Mitarbeitern als auch der qualitätsorientierten Sortimentsauswahl können Optimierungen erzielt werden. „Der Einzelhandel ist eine der komplexesten Unternehmensformen überhaupt und erfordert hohes unternehmerisches Geschick und überdurchschnittlichen persönlichen Einsatz", unterstreicht Lehmkemper. „Insbesondere denken wir hier an warenwirtschaftliche Kennzahlen, die gerade für Einzelhandelsunternehmen maßgeblich sind.

MARKT & ANALYSE
CONSULTING & SERVICES
U. K. Lehmkemper
Münsterstr. 5 – HAMTEC Haus 4
59065 Hamm
Telefon 02381 / 96093-00
info@marktundanalyse.de
www.marktundanalyse.de

HAMTEC

HAMTEC GmbH
Hammer Technologie- und Gründerzentrum
Münsterstraße 5
59065 Hamm

Telefon 02381 / 688-0
info@hamtec.de
www.hamtec.de

Geschäftsführung:
Dipl.-Volkswirt Peter Heuboth

Weitere Informationen:

Raum für Neues

Was läuft gut in Hamm? Und an welchen Stellen sind Verbesserungen nötig? Darüber sprachen wir mit Bernd Honermeyer von der Sparkasse Hamm, Egon Sickmann von der Spar- und Darlehnskasse Bockum-Hövel, Markus Dünnebacke von der Volksbank Hamm und Christoph Dammermann als Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Hamm.

Wie bewerten Sie die aktuelle wirtschaftliche Lage in Hamm bzw. Bockum-Hövel?

Egon Sickmann: Die Entwicklung der Kaufkraft in Bockum-Hövel scheint die Talsohle durchschritten zu haben, befindet sich aber noch immer auf einem niedrigen Niveau. Und das Firmenkundengeschäft stimmt uns verhalten optimistisch. Bei den Kreditnachfragen hatten wir bei der Spadaka Bockum-Hövel bis Ende Oktober im Vergleich zum Vorjahr einen Zuwachs von 11 Prozent. Im Bereich Maschinen und Anlagen sind die Investitionen noch verhalten, im Wesentlichen wird zurzeit in Gebäude und Hallen investiert.

Bernd Honermeyer: Die wirtschaftliche Lage in Hamm ist sehr stabil, um nicht zu sagen gut. Ich zitiere das Herbstgutachten der IHK: Neun von zehn Unternehmen bewerten ihre Lage als befriedigend bis gut. Das gilt auch für Auslandsgeschäfte, und zwar unabhängig von der Situation in Russland und China. In all diesen Geschäftsbereichen haben wir deutliche Zuwächse.

Markus Dünnebacke: Bei den meisten Handwerksbetrieben in der Region sind die Auftragsbücher voll, besonders im Baugewerbe. Insgesamt bietet Hamm derzeit eine gute wirtschaftliche Ausgangslage, und das gesamte Umfeld unterstützt dies. Das Gewerbegebiet Hohefeld ist ein gutes Beispiel. Da ist in kurzer Zeit eine Menge passiert.

Christoph Dammermann: Die Arbeitsmarktzahlen unterstreichen das. Die letzte Quote betrug 9,0 Prozent. Das ist eine Zahl, an die man lange nicht geglaubt hat. Was uns speziell im September gefreut hat, war der überdurchschnittliche Zuwachs an neuen Stellen. Das hat sicher auch etwas zu tun mit den konkreten Ansiedlungen, mit Finke oder dem Hellweg-Warenverteilzentrum. Diese Zahlen stimmen uns zuversichtlich.

Welche Alleinstellungsmerkmale hat der Wirtschaftsstandort Hamm aus Ihrer Sicht?

Egon Sickmann: Ein Pluspunkt für Hamm ist die demografische Entwicklung. Wer Arbeitskräfte sucht, findet hier Bewerber. Hinzu kommt unsere gute Anbindung an die Autobahn, die Wasserwege, die Schiene.

Bernd Honermeyer: Ein weiterer Vorteil sind bezahlbare Preise. Da sind wir in einer außergewöhnlich guten Wettbewerbssituation. Und wir haben viele Menschen in dieser Stadt, die weltoffen sind. Dabei geht es mir nicht nur um das Thema Zuwanderung, sondern auch um die Ansiedlung neuer Unternehmen oder andere Projekte. Ein Beispiel ist unsere Geschäftsstelle in Werries. Nur drei Jahre haben wir gebraucht, um von einer Fläche ohne Bebauungsplan zur Eröffnung zu kommen. Das zeigt die Leistungsfähigkeit unserer Verwaltung und die Unterstützung, die jeder bekommt, der investieren will. Es ist eine Frage der Kultur, wie man auf Menschen zugeht, die zu einem kommen wollen oder ansiedlungswillig sind. Hamm ist offen für Neues, und die Möglichkeiten, es umzusetzen, sind besser und bezahlbarer als anderswo.

Markus Dünnebacke: Die Projekte im Gewerbegebiet Rhynern wurden innerhalb kurzer Zeit aus dem Boden gestampft. Was bei Finke gelaufen ist, von der Grundsteinlegung über die Umsetzung des Baus und die Mitarbeiterrekrutierung bis zur tatsächlichen Eröffnung, war gigantisch. Das kann nur so gut funktionieren, weil hier vieles ineinandergreift, viele Stellen echtes Interesse an diesen Entwicklungen haben.

Was kann man noch besser machen?

Egon Sickmann: Das Flächenangebot in Bockum-Hövel ist mittlerweile sehr überschaubar. Im Bereich der Nordlipperandstraße sehe ich gute Möglichkeiten, ein attraktives weiteres Gewerbegebiet zu schaffen.

Markus Dünnebacke: Wir alle sollten häufiger positiv von Hamm sprechen. Hamm hat in der Vergangenheit vielleicht nicht genug dazu beigetragen, sein Profil zu schärfen. Aber ich glaube, das wird mehr, und gerade die Hochschulen tragen dazu viel bei. Studenten sind die besten Botschafter, weil sie überregional unterwegs sind. Wenn wir die Attraktivität des Standorts weiter aufbauen, bin ich optimistisch. Was in den letzten zehn Jahren hier alles passiert ist, ist schon toll.

Bernd Honermeyer: Das Image von Hamm könnte besser sein. Zum NRW-Tag kam plötzlich eine außerordentlich positive Stimmung auf. Dies zeigt, dass es möglich ist. Es ist wichtig, dass die Menschen – dass wir – diese Stimmung nach außen tragen.

Christoph Dammermann: Das gilt auch

Foto: ©Heinz Feußner, Hamm

Bernd Honermeyer, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Hamm, Egon Sickmann, Vorstandsmitglied der Spar- und Darlehnskasse Bockum-Hövel, Markus Dünnebacke,Vorstandsmitglied der Volksbank Hamm, und Christoph Dammermann, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Hamm (v. l. n. r.)

für das Science Quarter. Vor gerade einmal drei Jahren haben Frau Dr. Hesse und Herr Degner den Zuschlag erhalten. Heute ist ein Supermarkt eröffnet, die Studentenapartments sind bezogen, es gibt private Wohneinheiten, die Fläche für ein Technologiezentrum ist hergerichtet. Das ist sensationell. Manche mäkeln, dass dort noch keine Firmen angesiedelt sind. Wir haben immer gesagt, das ist der dritte Schritt, insofern sind wir voll im Zeitplan. Wir wollen das behutsam angehen, damit dort ein besonderer Spirit entstehen kann.

Markus Dünnebacke: Vielleicht braucht man auch manchmal diejenigen, die den Finger in die Wunde legen. Was wir aber nicht brauchen, sind die, die sagen: Das wird ja sowieso nichts, weil in dieser Stadt nichts funktioniert.

Welche Hebel hat die Wirtschaftsförderung, solche Wünsche wahr werden zu lassen?

Christoph Dammermann: An einem besseren Image der Stadt Hamm arbeiten wir tagtäglich mit allem, was wir tun. Mit allen unseren Publikationen, unseren Auftritten auf Messen, wo ich immer ein sehr positives Feedback bekomme. Ich persönlich hielte es für Erfolg versprechender, wenn wir öfter von „Hamm in Westfalen" sprechen und nicht so oft als „Hamm im Ruhrgebiet" auftreten würden. Den Begriff der „Metropole Ruhr" versuche ich zu vermeiden, der bringt unserem Image nichts. Was die Frage der Flächenentwicklung angeht, führen wir eine lebhafte Diskussion, wie eine Stadt wie Hamm sich weiterentwickeln darf. Wir sind ein Standort, der Zuwanderung gelernt hat, seit 150 Jahren. Deswegen sehe ich in der Zuwanderung für Hamm auch eher die Chancen als die Risiken. In der Neuauflage des Landesentwicklungsplanes, den wir vor wenigen Tagen bekommen haben, ist noch von einer mittelfristig abnehmenden Bevölkerungszahl die Rede. Die wird es nach meiner festen Überzeugung nicht geben.

Können auch die Geldinstitute dazu beitragen, den Standort zu verbessern?

Bernd Honermeyer: Ich wüsste niemanden, der mehr dazu beitragen kann. Wir haben hier in Hamm den Vorteil einer Vielfalt an regionalen Geldinstituten. Wir sehen immer wieder, dass Kreditentscheidungen, die vor Ort getroffen werden, eine andere Qualität haben, besonders wenn es einmal schwierig wird. Wir leisten daher einen wesentlichen Beitrag, man kann und darf uns fordern.

Markus Dünnebacke: Die Kalkulierbarkeit der Partner spielt eine wichtige Rolle. Wir alle wissen, wo unsere Wurzeln sind. Unsere Privatkunden sind bei unseren Firmenkunden beschäftigt. Für uns regionale Geldinstitute ist es lebenswichtig, die Entwicklung der Region mitzubegleiten. Ich kann mir nicht ein Filetstück aus den Bankdienstleistungen herauspicken und andere Marktsegmente nicht mehr bedienen. Wir müssen und wollen alle Bereiche abdecken.

Egon Sickmann: Man kennt sich vor Ort, die Wege sind kurz. Wenn ein Unternehmen in Schwierigkeiten gerät, versuchen wir alles, damit es in irgendeiner Form weitergeführt werden kann. Zudem sehen wir uns auch in der Verantwortung, Bockum-Hövel als Standort und Wohnort attraktiv zu erhalten. Unsere Mitarbeiter sind in verschiedenen Gremien ehrenamtlich tätig, wir unterstützen sportliche oder kulturelle Veranstaltungen wie zum Beispiel das Hallohpark-Fest.

Was wünschen Sie sich für Hamm?

Egon Sickmann: Ein Gewerbegebiet für Bockum-Hövel, möglicherweise auch ein Baugebiet. Da ist ja etwas im Gespräch. Es wäre schön, wenn das etwas zügiger gehen würde.

Bernd Honermeyer: Dass Hamm prosperiert. Dann prosperiert auch die Sparkasse.

Markus Dünnebacke: Weiterhin gute Laune, Zuversicht. Dass die Menschen gut über Hamm reden. Wenn wir die Kräfte weiter bündeln und an einem Strang ziehen, ist die Zukunft sicher positiv zu sehen.

Christoph Dammermann: Ich wünsche mir eine rege Innovationskultur, die für unsere Hochschulen und das Science Quarter eine gute Grundlage bildet.

Ansprechbar im Westen

Wirtschaftsbüro Hamm-Westen startet

Martin Löckmann, Hülya Durmus, Daniel Loewe und Ruth Weber (v. l. n. r.)

Zur Stärkung der lokalen Ökonomie im Hammer Westen eröffnet die Wirtschaftsförderung im Januar 2016 ein Büro an der Wilhelmstraße. Leiterin des Wirtschaftsbüros ist Hülya Durmus, Daniel Loewe unterstützt sie als Referent. Für den reibungslosen Austausch zwischen Haupt- und Außenstelle wird Ruth Weber sorgen.

„Wir möchten uns intensiv für mehr Existenzgründungen einsetzen und die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen im Stadtteil vorantreiben", erklärt Martin Löckmann, Prokurist der Wirtschaftsförderung Hamm, in dessen Abteilung Unternehmensentwicklung das neue Wirtschaftsbüro angesiedelt ist. Im Fokus stehen dabei nicht nur die Unternehmen. „Unsere Ansprechpersonen sorgen auch für eine verbesserte soziale und wirtschaftliche Integration von Migranten und setzen sich für die Chancengleichheit zwischen Frauen und Männern ein", sagt Löckmann.

Dafür kooperiert die Wirtschaftsförderung mit dem Kommunalen Jobcenter (KJC). Im Rahmen des Programms „Soziale Stadt" stellten sie gemeinsam den Projektantrag „Mehrwert im Quartier". Gefördert wird das Wirtschaftsbüro aus dem Programm BIWAQ (Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier), das sich aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds ESF und des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) speist. Die Wirtschaftsförderung trägt einen Eigenanteil für das Projekt.

Wichtig für die erfolgreiche Durchführung des Projekts sind weitere Kooperationen zwischen der Wirtschaftsförderung und Stadtteilpartnern. So soll eng mit dem Stadtteilbüro Hamm-Westen zusammengearbeitet werden, genauso wie mit den Gewerbetreibenden und Freiberuflern, mit politischen und gesellschaftlichen Interessenvertretern und nicht zuletzt mit der Bevölkerung des Stadtteils.

Information:
Wirtschaftsförderung Hamm
Wirtschaftsbüro Hamm-Westen
Wilhelmstraße 173, 59067 Hamm

Hülya Durmus
Telefon 02381 / 9293-407

Daniel Loewe
Telefon 02381 / 9293-408

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr 2016.

Ihr Christoph Dammermann
und das Team
der Wirtschaftsförderung Hamm

Ansprechpartner

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH
Münsterstraße 5 · (Haus 4) · 59065 Hamm
Telefon 02381 / 9293-0, Fax 02381 / 9293-222
E-Mail info@wf-hamm.de
Internet www.wf-hamm.de

Geschäftsführer
Christoph Dammermann 02381 / 9293-100

Sekretariat
Kirsten Kruppa 02381 / 9293-101
Silke Rost 02381 / 9293-102

Assistent der Geschäftsführung
Andreas Möllenhoff 02381 / 9293-404

Grundsatzfragen, Hochschulen, Arbeitsmarkt
Stellvertretende Geschäftsführerin
Dr. Britta Obszerninks 02381 / 9293-200

Karin Kaplan 02381 / 9293-201
Wolfgang Thomaßen 02381 / 9293-205
Veronika Gorschlüter 02381 / 9293-206

Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet
Christian Jürgenliemke 02381 / 9293-203
Corina Mader 02381 / 9293-204

Ansiedlung und Standortentwicklung
Prokurist
Berthold Rinsche 02381 / 9293-300

Gertrud Dröge 02381 / 9293-301
Jens Handelmann 02381 / 9293-302
Cathrin Feldhaus 02381 / 9293-304

Unternehmensentwicklung
Prokurist
Martin Löckmann 02381 / 9293-400

Anika Braun 02381 / 9293-401
Hülya Durmus 02381 / 9293-407
Doris Ellingen 02381 / 9293-402
Daniel Loewe 02381 / 9293-408
Martina Maul 02381 / 9293-403
Ruth Weber 02381 / 9293-202

Standortmarketing
Carsten Lantzerath-Flesch 02381 / 9293-103

Jochen Heimann 02381 / 9293-405
Britta Wagner 02381 / 9293-406
Viktoria Rosenberger 02381 / 9293-505

Finanzen und Personal
Oliver Plötz 02381 / 9293-500

Ruth Krause 02381 / 9293-501
Lars Wurst 02381 / 9293-502
Eugenia Guse 02381 / 9293-503

Impressum

Herausgeber:
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH

Verantwortlich:
Christoph Dammermann

Redaktion, Text und Gestaltung:
Britta Wagner
Ursula Pfennig, Hamm
GESCHKE Werbeagentur, Hamm

Herstellung:
B&B Druck, Hamm
Auflage: 4.400

Wirtschaftsförderung Hamm